

BUCHREIHE

Gewürdigte Baukultur

Im jetzt erschienenen Buch «Der ehemalige Amtsbezirk Aarberg» beleuchten die beiden Autoren auf 496 Seiten und ebenso vielen Abbildungen die Kunstdenkmäler der Städte, Dörfer und Weiler.

VON MICHELE MUTTI Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK) und der Kanton Bern legten vergangene Woche den vierten Band aus der Reihe «Die Kunstdenkmäler des Kantons Bern» vor. Das Buch bietet einen wissenschaftlich fundierten und dem Laienpublikum dennoch zugänglichen Überblick über den Baudenkmälerbestand des ehemaligen Amtsbezirks Aarberg. Dessen Gebiet erstreckte sich, bis zur Reform der dezentralen kantonalen Verwaltung 2010, über zwei grundverschiedene Landschaften: Aarberg, Kallnach, Barga, Lyss und Kappelen in der Ebene am Ostrand des Grossen Mooses, und Grossaffoltern, Meikirch, Radelfingen, Rapperswil, Schüpfen und Seedorf in der Hügellandschaft.

Kachelofen. In alphabetischer Reihenfolge und jeweils einer Einleitung über Topografie, Geschichte und historische Infrastruktur des jeweiligen Ortes führt das Buch durch die Gemeinden. Allgegenwärtig sind in diesem Band die stattlichen Bauernhäuser mit «Berner Rinde» aus dem 17. bis 20. Jahrhundert, welche die intakten Dorfbilder prägen. Weiter zurück geht die Bedeutung Aarbergs als Handelsplatz und Verkehrsknoten, an welche die gedeckte Holzbrücke erinnert. Ihr Aussehen entspreche im Wesentlichen jenem nach der Fertigstellung 1569. Nur: «Nicht mehr vorhanden sind die beiden Tore, die spätestens nach der Aufhebung der Binnenzölle 1844 überflüssig geworden waren; verschwunden ist

auch das 1681 stadseitig an der Brücke angehängte Häuschen für den Wächter.» Doch das Augenmerk der Autoren Zita Caviezel Rüegg und Matthias Walter gilt nicht ausschliesslich diesen Zeitzeugen aus dem 18. Jahrhundert, verzeichnet sind auch Relikte, die sich so manchem Blick entziehen, wie etwa der Kachelofen oder die Deckenstuckatur im ehemaligen Aarberger Zollhaus.

Modern. Lyss sticht hervor mit sehenswerten Villen und Schulbauten des 20. Jahrhunderts. Text und Abbildungen gewähren unter anderem interessante Einblicke in die Fabrikantenvillen der Firma Bangerter an der Bahnhofstrasse 27 (Villa Steinegg) und 25 (Villa Sunnegg). Sie wurden 1898 und 1919 als Wohnhäuser von Arnold Bangerter erstellt, dessen Vater 1876 eine Zementwarenfabrik gegründet hatte. Heute wird sie unter dem Namen «Creabeton Matériaux AG» des Konzerns Vigier AG in Lyss weitergeführt. Zur Villa Sunnegg schreiben



PHOTO: JOEL SCHWEIZER

die Autoren: «Das prachtvolle reformbarocke Wohnhaus, entworfen vom ortsansässigen BSA-Architekten Friedrich Wyss, repräsentiert nicht nur den geschäftlichen Erfolg des Bauherrn, sondern kann mit seiner reichen Verwendung von Beton für das Gebäude, für die Treppen- und Terrassenbrüstungen und Torpfosten geradezu als gebautes Manifest der Fabrikproduktion und des Werkbundgedankens bezeichnet werden.»

360 Grad. Das reich bebilderte Lesebuch und Nachschlagewerk gehört in die

Bibliothek all jener, die sich für Geschichte, Bauen, Wohnen, Arbeiten, Kunst und Kultur, insbesondere in ihrer Region, interessieren. Parallel zur Printversion ist ein eBook erschienen. Es bietet Geolokalisation, Volltextsuche, Links zu anerkannten online-Referenzwerken wie dem Lexikon zur Kunst in der Schweiz SIKART oder dem Historischen Lexikon der Schweiz HLS sowie 360 Grad-Fotografien.

Gewürdigt: Der Bau der Försterschule in Lyss.



**Buchführung
Steuerberatung
Wirtschaftsprüfung**

COT Treuhand AG • 3250 Lyss • www.cot.ch



Holzbau
Carports
Dachflächenfenster
Fassadenverkleidungen
Parkettarbeiten



Treppenbau
Designtreppen
Handläufe
Holztreppen
Trittabdeckungen



Aufzugtreppen
Dachausstiege
Galerietreppen
Raumspartreppen
Scherentreppen



Feldmann+Co. AG/SA
Kirchenfeldstr. 35, Postfach 365, 3250 Lyss
Tel. 032 387 13 30, info@felma.ch



BILD DER WOCHE

von Joel Schweizer

Ein Eisvogel – in der Schweiz leben nur 400 bis 500 Paare – erkundet in der Nähe von Niederried bei Kallnach die Gegend. Gemäss der Vogelwarte Sempach sind Eisvögel wegen ihrer schillernden Färbung, der geheimnisvollen Lebensweise und der Seltenheit berühmt geworden.